

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 2

Artikel: Bereit für die neue Herausforderung
Autor: Besse, Frederik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-914269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bereit für die neue Herausforderung

Eine Woche Vorbereitung für 18 intensive Wochen. Für einige ist es die erste Erfahrung als Führungsperson. Für andere: eine noch grössere Herausforderung. Im Kadervorkurs der Panzerschule 21 bereiten sich junge Männer und Frauen auf eine der grössten Rekrutenschulen der Schweiz vor.

Hptm Frederik Besse

So ruhig wie an diesem Tag, wird es für lange Zeit nicht mehr sein. Es ist Donnerstag, der zweitletzte Tag der KVK-Woche und nur der Baustellenlärm ist hörbar auf dem Waffenplatz Thun. In vier Tagen werden Geräusche von Kampfstiefeln und Befehlen über den Asphalt vor den Panzerhallen schallen. Doch die Ruhe ist trügerisch, denn die zukünftigen Gruppenführer, Fouriere, Feldweibel und Zugführer arbeiten intensiv an den letzten Vorbereitungen für die nächste Woche. Alles muss sitzen, denn der erste Eindruck bei den neuen Rekruten und Rekrutinnen zählt.

WEA zahlt sich aus

Der Eindruck von den jungen Kadern ist durchaus positiv. Sie strahlen viel Energie und Motivation aus. «Die Kader im praktischen Dienst haben eine Pause hinter sich», erklärt ein Berufsunteroffizier. Wir erinnern uns: Die Brevetierungsfeiern haben Ende November stattgefunden. Die neuen Führungskräfte haben gearbeitet oder konnten Urlaub machen bzw. die Weihnachtsferien mit ihren Angehörigen verbringen. Dabei sind viele nicht ganz untätig geblieben und haben im Urlaub schon einmal ihre Lektionenpläne vorbereitet. Das bezeugt den grossen Willen und die Leistungsbereitschaft der Kader, obwohl die heutigen Kader gegenüber ihren Kameraden aus der Armee 21 im Vorteil sind. Dort hatten die zukünftigen Zugführer zum Beispiel keine Führungserfahrung als Unteroffizier. Nun hat das höhere Kader wieder Erfahrung als Grup-

penführer und das hilft enorm im Kadervorkurs. «Man kann feststellen, dass sich die zusätzliche Erfahrung auszahlt», bestätigt uns Maj Philipp Schoch, Schulkommandant Stellvertreter und Stabschef der Panzerschule 21.

Kader profitieren

Die Sanitäts-Repetitionen verlaufen zwar weiterhin mit den gewohnten Arbeitsmitteln. Neu ist hingegen, dass jeder Kaderangehörige die Möglichkeit hat, seine Erste-Hilfe Kenntnisse mit einer Prüfung zu belegen. Mit dem erworbenen Zertifikat wird im Zivilen der Nothelferkurs anerkannt. Für Maj Schoch eine gute Sache denn: «Davon profitieren viele unserer



Der Zug BIVIO (Pz Kp 21/2) ist bereit.

jungen Kader, da ein beachtlicher Teil den Führerschein noch nicht hat». Was weiterhin Bestand hat, ist natürlich die Unterstützung durch die Berufsmilitärs. Diese operieren weiterhin nach dem Motto «Die Miliz führt – das Berufskorps unterstützt».

Ein Baustein fürs Leben

Was motiviert die neuste Kadergeneration unserer Armee? Sind die Anreize gleich geblieben? Es scheint so! Zwei Unteroffiziere geben uns Antwort. «Ich will selber Chef sein und Verantwortung tragen», sagt Wm Alexander Hoffmann. Sein Kamerad, Wm Damian Ueltschi, ergänzt: «Hier sammle ich Erfahrung und mir macht der Dienst auch Spass.» Die beiden Kader im




Wm Damian Ueltschi und Wm Alexander Hoffmann.



Zugführer gibt am Ausbildungsrapport Feedback an seine Gruppenführer.

Praktischen Dienst sind 19 und 20 Jahre alt. Hoffmann absolvierte das Gymnasium während Ueltschi eine Lehre als Polymechaniker abschloss. Als wir die Unteroffiziere zum Gespräch trafen, waren sie noch in den Vorbereitungen für den Start der

Rekrutenschule. Viel muss vorbereitet werden: Plakate, Lektionenpläne und Studium der Reglemente. Doch die grosse Arbeitslast muss man nicht alleine auf sich schultern. Die Milizkader helfen einander bei den Vorbereitungen und geben Rat:

«Teamwork zahlt sich aus», bestätigt Wm Ueltschi. «Lohnt sich das Weitermachen zum Unteroffizier weiterhin für die jungen Schweizer?», wollten wir wissen. Die Antwort kam schnell: «Das Militär ist ein Baustein für das Leben», so Wm Hoffmann. 



Praktische Schiessausbildung der Gruppenführer – überwacht durch den Zugführer.